

Der Courier

Ein Organ deutschsprachiger Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der 'WESTERN PRINTERS' ASSOCIATION, LIMITED'.

Deutsche Organisation.

Schon mehrfach haben wir in den letzten Jahren die Frage behandelt, wie erwidert werden kann, wenn alle Deutschsprechenden des canadischen Westens sich zum Zusammenstoß in einem großen, allumfassenden deutschen Verband entschließen könnten.

Der Courier muß es als führendes Organ aller Deutschsprechenden natürlich ablehnen, in Organisationsfragen irgendeine einseitige Partei zu ergreifen. Unsere Aufgabe ist es, mit allen Deutschen Vereinen, die sich erstlich um eine Stärkung des Deutschstums in diesem Lande bemühen, die freundschaftlichen Beziehungen zu unterhalten.

Ein dieser Grundzüge ist, daß der Gemeinschaftsgeist unter allen Menschen deutscher Sprache und deutschen Blutes mit Nachdruck gefordert und sorgfältig gepflegt werden muß. Stets muß uns das Bewußtsein befehlen, daß wir alle, ob wir aus Kanada, dem alten Österreich-Ungarn, dem heutigen Jugoslawien, Rumänien, Polen, Deutschland oder sonstwoher kommen, durch die Bande unserer lieben deutschen Mutter Sprache zu einer großen und kühnen Minderheitsgruppe in Canada vereinigt sind.

Aus dem Grundgedanken des Gemeinschaftsgeistes ergibt sich mit logischer Folgerung, daß wir im Westen Canadas eine große deutsche Organisation notwendig haben. Die dieses Prinzip zur Wirklichkeit werden läßt, wir brauchen einen Verband, der mit der unermüdeten Fortpflanzung unter den Deutschsprachigen aufbaut, der die heimischen Weiter, die nur an ihren Geldbeutel oder ihre persönliche Ehre denken, auf die Seite schiebt, der immer und überall die gemeinsamen Interessen der deutschsprachigen Bevölkerung in den Vordergrund rückt und öffentlich zur Geltung bringt.

Schließlich noch ein praktischer Vorschlag: Mögen wenigstens jene, die sich dazu berufen fühlen und echten deutschen Gemeinschaftsgeist im Herzen tragen, untereinander mündlich oder schriftlich in Verbindung treten, aber immer mit dem einen großen Ziele im Auge, mit der Zeit eine allgemeine in deutschen Verband zu schaffen, der als wahre deutsche Organisation angesehen werden kann!

Die deutschen Minderheiten Europas.

Am 11. Juli schloß in Riga die vierte Konferenz der deutschen Minderheiten Europas, welche am 1. Juli in Riga ihren Anfang genommen hatte. Sämtliche deutsche Minderheiten, welche dem europäischen Verbande angeschlossen sind, waren vertreten; es fehlten nur die Deutschen aus Rumänien, die durch die Wahlen behindert waren, und die Südtiroler, welche die italienische Regierung die Ausreise verweigert hatte.

Die Tagung, welche sich eingehend mit den Minderheitsproblemen beschäftigte, und in der die Frage des Volksrechts im Vordergrund stand, erhielt ihre besondere Note dadurch, daß Vertreter der estländischen Regierung an den öffentlichen Sitzungen teilnahmen und die prominentesten Regierungsmitglieder des Baltikums, das besondere Gostfreundschaft geübt hatte, sich zu den aktuellen Fragen äußerten. Gelegentlich eines Festessens, welches die Tagung in Erinnerung der Einladung des Außenministers zu einem Auszug gab, hielt der lettlandische Ministerpräsident Stujewitsch folgende Ansprache:

Hier in Lettland ist das Deutschtum nicht sehr bedeutend vertreten. Um so bedeutender ist jedoch der große Einfluß, den die hiesigen Deutschen in der Entwicklung unseres Landes gehabt haben. Zeichnen sie sich doch stets durch ihre haushaltende und haarsaubere Tätigkeit aus. Füllen doch wir Letten mit den Deutschen und dem größten Teil der anderen Nationalitäten uns im Lande als eine in Staatsoberhaupt, das gemeinsame Ziele, gemeinsame Zwecke verfolgt. Ich freue mich ganz besonders, daß der deutsche Minderheitskongreß hier stattfinden kann, denn es ist sehr viel getan worden, um die unerwünschten Differenzen zwischen Majoritäts-

volk und Minoritätsvolkern beizulegen. Wir haben — ich will nicht sagen die Lösung — wohl aber die Wege zur Lösung gefunden. In gemeinsamer Arbeit und gemeinsamer Tätigkeit zum Besten der Heimat finden sich bei uns die Völker als Staatsbürger eines Landes zusammen. Die Art, wie die nationalen Fragen hier geregelt werden, können, wenn auch nicht in der Form, so doch ihrem Geiste nach auf andere Länder gewissen Einfluß haben.

Deutsche Arbeit in Jugoslawien.

Nachdem die deutsche Arbeit in Jugoslawien einen großen Fortschritt gemacht hat, so ist es nicht verwunderlich, daß die deutschen Firmen erbauen zwischen Belgrad und Vantschowa an Stelle der alten während des Weltkrieges zerstörten Brücke über die Donau eine neue Brücke, die in ihrer Länge die zweitgrößte in Europa werden wird.

Die neue Brücke wird Belgrad zum Knotenpunkt des Eisenbahnnetzes des nördlichen Teiles von Jugoslawien machen. Dieser Teil des südslawischen Königreiches, genannt 'Bosnawina', ist die reichste Provinz des Landes, die Kornkammer Mittel-

Weltumschau

Deutschland.

Die im britischen Unterhaus abgegebene Erklärung des Unterstaatssekretärs Koster-Kempson des britischen Auswärtigen Amtes, dahingehend, daß das letzte deutsche Rheinland-Gebiet nicht geräumt werden könne, weil Deutschland alle seine Abtrugungsverpflichtungen nicht erfüllt habe, hat in der deutschen Presse einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Steigende Ungehebel gibt sich kund über die fortwährenden Andeutungen gewisser alliierter Staatsmänner, die immer wieder Unzufriedenheit und Mißtrauen betreffs der Abrüstungslage in Deutschland zum Ausdruck bringen. Die 'Tägliche Rundschau', das Organ des Außenministers Dr. Stresemann, bemerkt dazu bitteren Tones, die Versicherungen des britischen Außenministers bei den Verhandlungen in Genf hätten anders gelautet, als die jetzige Auslassung seines Unterstaatssekretärs.

Am der Entwicklung des deutschen Flugwesens und seiner Leistungsfähigkeit im Uebersee- und Dauerflug besonderen Antriebe zu geben, hat ein ungenannter Deutscher zwei beträchtliche Geldsummen dem Deutschen Aeroklub zur Verfügung gestellt. Ein Geldpreis von 100.000 Mark ist für den deutschen Flugzeugpiloten ausgesetzt, der als erster den transatlantischen Ueberflug bewerkstelligt. Ein zweiter Preis von 75.000 Mark ist für den ersten deutschen Piloten bestimmt, der einen neuen Dauerflug-Rekord stellt und den kürzlichen Dauerflug-Rekord von mehr als 51 Stunden der amerikanischen Piloten Clarence D. Chamberlin und Bert Acosta übertrifft. Nur Flugzeuge, die in Deutschland gebaut sind, können an dem Wettbewerb um die Preise teilnehmen. Für den Transatlantikflug sind die folgenden Bedingungen gestellt: Der Flug muß im Zeitraum von 84 Stunden vollführt werden. Zwischenlandungen sind gestattet. Die Maschinen des Flugzeuges können ausländische Modelle sein, müssen aber in Deutschland gebaut werden. Bewerbungen um den Preis sind 10 Tage vor dem Abflug anzulegen.

Der Magistrat der Stadt Kottbus, in deren Nähe Clarence D. Chamberlin und Charles A. Levine im Juni nach ihrem epochenmachenden Ueberflug von New York nach Deutschlands Vorden ihre unverweertete Landung bewerkstelligten, trägt sich mit dem Gedanken, sich der Ehre des Ueberfliegens des Meeres über das Baltikum gelangten amerikanischen Flugzeuges 'Columbia' dadurch würdig zu erweisen, daß er ein Flugzeug eigens für den Flug von Deutschland nach den vier Staaten auslasten wird. Er ist in Unterhandlungen mit den Zerstörer-Berlin eingetreten, um für den Zweck eines ihrer berühmten 'W. 33'-Ueberlandungszeuge zu erlangen.

Anlässlich der Vierhundertjahr-Feier der Deutschen Kaiser-Universität Marburg wird dem amerikanischen Luftkämpfer Jacob Louis Schuman, der unter den eingeladenen Gästen an der Feier teilnahm, der Ehrengrad eines Doktors der Philosophie verliehen worden. Diese Ehreung erfolgte in Anerkennung von Dr. Schuman's Wirken als Vermittler zwischen amerikanischen und deutschen Kulturen. Dr. Johannes Becker, der vormalige Erziehungsminister, rühmte in einer Ansprache den Verdienst als einen Mann, dessen hervorragende Verbindung deutscher Kultur ihm die Herzen aller Kulturwörter amerikanisch-deutscher Freundschaft gewonnen hat. Auch zuvor ist Vorleser Schuman von der Universität Heidelberg der Alma Mater seiner Studien in Deutschland, durch Verleihung des Ehrendoktor-titels der Philosophie ausgezeichnet worden, in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volke.

Oesterreich.

Obwohl der 'rote Turm' mit seinen schweren Verlusten an Gut und Blut durch das entschlossene Auftreten der Regierung unter Führung von Bundeskanzler Seipel unterdrückt ist, verdrängt sich weiterhin die Spannung zwischen den in Wien herrschenden Sozialisten und den politischen Parteien, die zu der Regierung halten. Unter der Oberfläche gärt und brodelt es bedenklich. Die Sozialisten wittern Gefahr für die eigene Machtposition in ihrer Hoch- und Niedrigzeit. Ihre Führer haben in kürzlicher Stadtratssitzung einen Antrag durchgesetzt, dahingehend, daß das 1000 Mann starke Aufgebot der

pas. Das Eisenbahngesetz der Bosnawina war bisher vom System der Bahnen im übrigen Süd-Slawien so gut wie abgelehnt.

Nach den vorliegenden Plänen wird die Brücke ein Wunder der Brückenbautechnik werden. Die ganze Brückenkonstruktion wird von Deutschland geliefert werden. Nach den vorliegenden Plänen wird die Brücke etwa 25 Millionen Goldmark kosten, wovon 18 1/2 Millionen auf Reparationskonto abgeschrieben und der restliche Betrag vom südslawischen Staat bezahlt werden wird. Die Hauptlieferanten sind die Siemens-Bau Union, Gute Hoffmannsgrube und Friedrich Krupp. Außerdem beteiligen sich an den Lieferungen noch 17 andere deutsche Industrie-Unternehmen.

Die Gesamtlänge der Brücke wird 4200 Fuß betragen. Sie wird die zweitgrößte Brücke in Europa sein nach der Brücke über die Donau bei Genawada in Rumänien. Die Brücke wird auf acht Pfeilern liegen mit Betonbögen von je 525 Fuß. Sie wird 36 Fuß breit und für Eisenbahn-, Wagen- und Fußgängerverkehr eingerichtet sein.

Um den Bau der Brücke durchzuführen zu können, müssen ungefähr 17 Millionen Rubel für den Bau des Brückenbauwerkes der Donau, an der Seite von Belgrad, wie auch an der von Pantichowa trocken gelegt werden. Zu diesem Zwecke muß ein System von Kanälen und Tümpeln in der Gesamtlänge von 125 Meilen geschaffen werden. Durch die Trockenlegung dieser Gebiete wird das normale Wasser-niveau der Donau um einen Fuß steigen. Gemäß dem Vertrag muß die Brücke im Juni 1931 dem Verkehr übergeben werden.

Ungarn.

Der 'Roter Abend' bemerkt zu der Belgrader Meldung, daß Prag daran denke, Ungarn in eine Aktion der Kleinen Entente gegen den Anstich Österreichs in Deutschland einzubeziehen: 'Der ökonomische Ungarn in eine Aktion der Kleinen Entente, die einzig dem Interesse dieser Minderheiten dienen konnte, einzusparmen, muß als zumindest höchst originell bezeichnet werden. Denn die Kleinen Entente, und in ihr ganz besonders der tschechische Außenminister Dr. Benes, betrachten und behandeln in allen sonstigen Dingen Ungarn als einen Staat, dem man alle Rechte abbrechen darf, auch Rechte, die ihm im Friedensvertrag und in anderen internationalen Abmachungen zugesichert sind, und der sich mit dem Schicksal abzufinden hat, alle Willkürfälligkeiten seiner weltwärts wandernden Nachbarn widerstandslos hinzunehmen. Wäre es nicht schon bemerkenswert, daß Prag in der Anschließfrage sich auch an Ungarn zu wenden gedächte, so konnte das nur bedeuten, daß Dr. Benes Ungarn denn doch ein Recht zugestehen, nämlich das Recht, auch unter Verzicht auf die Behauptung der eigenen Interessen denen der Tschechoslowakei Vorkommnisse zu leisten. Freilich wäre das eine Zustimmung, der, wie gesagt, er höches Maß von Originalität faum abgebrochen werden konnte.'

Ungarn.

Der 'Roter Abend' bemerkt zu der Belgrader Meldung, daß Prag daran denke, Ungarn in eine Aktion der Kleinen Entente gegen den Anstich Österreichs in Deutschland einzubeziehen: 'Der ökonomische Ungarn in eine Aktion der Kleinen Entente, die einzig dem Interesse dieser Minderheiten dienen konnte, einzusparmen, muß als zumindest höchst originell bezeichnet werden. Denn die Kleinen Entente, und in ihr ganz besonders der tschechische Außenminister Dr. Benes, betrachten und behandeln in allen sonstigen Dingen Ungarn als einen Staat, dem man alle Rechte abbrechen darf, auch Rechte, die ihm im Friedensvertrag und in anderen internationalen Abmachungen zugesichert sind, und der sich mit dem Schicksal abzufinden hat, alle Willkürfälligkeiten seiner weltwärts wandernden Nachbarn widerstandslos hinzunehmen. Wäre es nicht schon bemerkenswert, daß Prag in der Anschließfrage sich auch an Ungarn zu wenden gedächte, so konnte das nur bedeuten, daß Dr. Benes Ungarn denn doch ein Recht zugestehen, nämlich das Recht, auch unter Verzicht auf die Behauptung der eigenen Interessen denen der Tschechoslowakei Vorkommnisse zu leisten. Freilich wäre das eine Zustimmung, der, wie gesagt, er höches Maß von Originalität faum abgebrochen werden konnte.'

Danzig.

Der 19. Internationale Esperanto-Kongreß wurde hier am 29. Juli eröffnet und tagte bis zum 1. August. Gleichzeitig wurde eine Sommer-Universität von einer Woche Dauer veranstaltet. Die Vorlesungen wurden von namhaften Wissenschaftlern und Fachleuten nur in der tschechischen Sprache gehalten, einestweil, um sie mit Hilfe dieses internationalen Verständigungsmittels allen den verschiedensten Ländern erkrankenden Kongreßteilnehmern verständlich zu machen, andererseits, um den Zweifeln an Esperanto zu benehmen, daß diese Diktsprache für jeden Zweck, auch für wissenschaftliche Abhandlungen, durchaus brauchbar ist.

Das Ehrenretorikat über die Langzeit Sommer-Universität hatte der bekannte Astronom Professor Dr. Schmidt (Potsdam) übernommen, und die Vorlesungen, die an jedem Konvokations-Tag stattfanden, wurden von Dozenten und Fachleuten aus verschiedenen Ländern gehalten, u. a. auch von dem japanischen Mediziner Professor Dr. Dozime Kado aus Nagasaki. Die japanischen Mediziner benutzen Esperanto bereits in größerem Umfang zur Bekanntmachung ihrer Forschungen auf einfachen und idiosyncratischen Wege; von der Universität in Tokio sind schon mehrere medizinische Abhandlungen in Esperanto herausgegeben worden.

Tschechoslowakei.

Aus Prag wird gemeldet, daß die tschechoslowakische Regierung an das jugoslawische Kabinett eine Note zu richten beabsichtigt, in der dieses aufgefordert werden soll, bei den Großmächten entsprechende Schritte zu unternehmen, um den Anstich Österreichs an Deutschland, der nach der Ansicht der Prager Regierung unmissverständlich bewerkstelligt werden soll, zu verhindern. In der Note wird angeblich ausgeführt werden, daß durch einen solchen Schritt Deutschland an Ungarn und Jugoslawien grenzen würde. Dieser Anstich würde für den Frieden Europas eine große Gefahr bedeuten.

In eingangsgeführten diplomatischen Kreisen behauptet man, daß eine ähnliche Note auch an die ungarische und die rumänische Regierung abgehandelt werden wird, da diese Staaten an der Anschließfrage interessiert sind.

In politischen Kreisen wird angedeutet, daß Jugoslawien durch Vernichtung des Anschließgebens unmittelbar viel weniger berührt sei als die Tschechoslowakei.

Rumänien.

Königin Marie, die sich seit dem Ableben ihres Gatten völlig der Religion zugewandt hat, mag sich in ein Kloster zurückziehen, wie ihre Freunde glauben. Seit sie vor 35 Jahren ins Land kam, isten die alten rumänischen Klöster und Konvente einen großen Reiz auf sie aus, jedoch sie ihnen oft mit Unwillen und anderen Gaben half. Sie hat alle diese Anstalten besucht, die zu den am mächtigsten gelegenen Europas gehören, und sie ist mit deren Geschichte und Bauart vertraut. Rade dem der Königin zu Bran gehörigen Schloß befindet sich ein aus dem 16. Jahrhundert stammendes, in den Karolinen gelegenes Konventloster, das sie oft seit dem Beginn der Krankheit König Ferdinands zu Andachtsübungen aufgesucht hat. Da sie nun den Thron verlassen und ihre Herrscherrechte aufgeben muß, wird sie nach Ansicht ihrer Freunde sich bald in die Klosterliche Einsamkeit zurückziehen, zumal der König während der letzten Lebenszeit sehr fromm geworden war und in der Religion den einzigen Trost für sein unheilbares Leiden gefunden hatte.

Rußland.

Die Zeitung des Moskauer Jugendbundes der Kommunisten, 'Der junge Lenin', bringt in einem längeren, die politische Lage in der Sowjetunion behandelnden Artikel die Nachricht, daß sich 'entschiedene Gruppen von Rebellen zur Befreiung der kommunistischen Parteipolitik in Sowjetrußland gebildet haben' und sich jetzt bemühen, Lohn- und Fabrikarbeiterkreise zu organisieren. Ihr Ziel ist die Parteieinheit auszubrechen. Auch den Soldaten sollen sich diese 'Rebellen' bereits genähert haben, in dem Vertrauen, die rote Armee zu desorganisieren und sie haben die parteilichen Elemente in Sowjetrußland für ihren Kampf zu rekrutieren.

In dem Artikel wird angeführt, daß Scharowskij, ein Mitglied des Präsidiums der Kontrollkommission der kommunistischen Partei, kürzlich in Tomsk erklärte, daß die Opposition die Ausräumung eines Streiks im ganzen Territorium von Oibirien plane, um den Bahnbetrieb und den Fabrikbetrieb lahmzulegen, die jetzigen kommunistischen Führer zu hürzen und mit Hilfe der desorganisierten Armee die Macht in ihre eigenen Hände zu bekommen. Auch in Odessa und in der Ukraine wo Oppositionszentren gebildet werden, seien die Gegner der Kommunisten tätig.

Es wird erwähnt, die Kontrollkommission habe ermittelt, daß die Führer der Moskauer Opposition — als solche gelten Trozki, Sinowjew, Solofow und andere, obwohl ihre Namen von der Zeitung nicht ausdrücklich angeführt werden — die Antriebe der Rebellen in Oibirien leiten.

Diese Rebellengruppen, wird weiter erzählt, weigern sich, die sozialistischen Errungenschaften der Kommunisten Herrschaft anzuerkennen, und zweifelhafte Elemente innerhalb und außerhalb der Partei scharen sich um die Oppositionszentren. Es sei klar, daß die Moskauer Opposition im im November 1926 geäußerten Versprechen verbleibe und die Massen, die über die Antriebe der Rebellen unzufrieden seien, stützten die Schritte, die unternommen werden, um die Einigkeit in den Reihen der Parteimitglieder aufrechtzuerhalten.

Das 'Verbot der Opposition' bezieht sich auf ein von Trozki, Sinowjew, Solofow und anderen Oppositionellen unterzeichnetes Dokument, in dem sie für die aus ihrer gegen die Parteieinheit gerichteten Arbeit, wegen welcher sie im November u. a. von dem kommunistischen Parteikongreß gerügt wurden, ihre Absicht ausdrückten.

In Charkow, Ukraine, wurde der Russe Benfow Polonaj, der gegenpolitische Tätigkeit und der Spionage für den polnischen und französischen Geheimdienst schuldig gesprochen wurde, zum Tode verurteilt. Sieben Personen, die mit Polonaj angefaßt waren, wurden zu Zuchthausstrafen von drei bis acht Jahren verurteilt und vier andere Angeklagte freigesprochen.

Großbritannien.

Die englische Regierung hat eine Kommission eingesetzt, der die Aufgabe übertragen wurde, in Zentral- und Ostafrika die Parteieinheit der tropischen Charakter zu konstituieren. Zuerst sollen die beiden alten englischen ostafrikanischen Kolonien, Kenia und Uganda mit dem Mandatsgebiete Tanganika, dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika, zu einer wirtschaftlichen Einheit verschmolzen werden. Diese drei Kolonien werden ihre Provinzialverwaltungen behalten, aber in wichtigen politischen und wirtschaftlichen Fragen als Einheit auftreten, und vor allem einen einheitlichen Zolltarif bekommen. Den Kolonien Zambiar, Kwanaaland und Nord-Rhodesien wird zu einem etwas späteren Zeitpunkt einbezogen werden, dem neuen Verbands beizutreten. In der Begründung zu dem Antrag der Schaffung der Kommission heißt es ausdrücklich: 'Die Tatsache, daß wir bezüglich des Gebietes von Tanganika Pflichten als eine Mandatsmacht übernommen haben, schafft keine Schwierigkeiten der Verwirklichung bei der Lösung des Problems der engeren Vereinigung der ostafrikanischen Kolonien.'

Seit unter dem Kabinett MacDonald die Frage gerührt wurde, ob die Ueberweisung des ostafrikanischen Mandates an Deutschland zu einem späteren Zeitpunkt in Frage käme, haben die englischen Imperialisten unermüdet für eine Umgestaltung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse aller unter englischer Herrschaft stehenden Gebiete in Ostafrika gearbeitet, um jede Möglichkeit einer Rücküberweisung an Deutschland zu vereiteln.

Italien.

Der 4810 Meter hohe Mont Blanc, die höchste Spitze der Berggipfel, die am Südostrand des Mont Blanc Massivs in den Zäunern Alpen auf italienischem Gebiete liegt, wird am 12. August, anlässlich der Gründung der in der Gegend gelegenen tschechoslowakischen Schmaragdbergbauarbeiter in Monte Benito Mussolini ungenutzt werden, zu Ehren des tschechischen Diktators Italo Benes. Der Generalsekretär der Soldatenpartei, Augusto Turati, wird die Widrigkeit halten.

Ein Strom flüssiger Gase gefährdete die Detektiv-Terzigno, als die glückliche Flügelfahrt nach einem neuen Ausbruch des Vesuvius aus dem 'Solentale' ihren Zug durch die nach der Nacht von Neapel führenden Täler machte. Die erneute Tätigkeit des Vesuvius, die nach einer Ruhe von 24 Stunden eintrat, erfüllte die schlimmsten Befürchtungen der Mitglieder des Observatoriums. Sie hielt ununterbrochen den Lungen an, als die Lava, nachdem sie das 'Solentale' angeschlossen hatte, über die zum Schutze errichteten Dämme stieg und in die Täler und auf die Wege nach Terzigno zu fließen begann. Trotz der Tatsache, daß die Lava nur langsam floß, flüchtete ein großer Teil der Bevölkerung nach Terzigno und die bewohnten Anwohner beim Morgengrauen nach Neapel.

Türkei.

Der Gouverneur von Konstantinopel hat eine Verordnung erlassen, nach welcher die 2200 Weisungen, frühere Soldaten des Generals Brangel, die sich hier während der letzten acht Jahre angehebelt haben, bis zum 1. August die Türkei verlassen müssen.

len. Die Anordnung soll in Uebereinstimmung mit einem Geleite erlassen worden sein, das im letzten Herbst von der türkischen Regierung angenommen wurde. Der Befehl kommt den Russen vollständig unerwartet und läßt ihnen nur zwei Tage Zeit, sich zu entscheiden, wohin sie gehen und was sie tun sollen. Man glaubt, daß den Russen auf Grund der kürzlich zwischen dem Völkerbunde und Angora abgeschlossenen Unterhandlungen die Erlaubnis erteilt werden wird, ein weiteres Jahr im Lande zu verbleiben. Der Gouverneur von Konstantinopel erklärte, daß er nicht von dem Verleugungsabkommen in Kenntnis gesetzt worden sei, und daß die Russen infolge dessen das Land verlassen müßten.

China.

Nach einem Aufruf von vielen tausend Nationalisten ist Danfau jetzt wieder unter Streikrecht gestellt worden. Die Arbeiter drängen in das Gebäude der chinesischen Handelskammer ein, nachdem die letztere den Nationalen Gewerkschaften eingewilligt hatte, die angestellten Arbeiter zurückzurufen. Die Gewerkschaften und die Arbeiter haben die herbeigerufenen chinesischen Gewerkschaften zu unterstützen die angewiesen war, von ihren Schutzkräften Gebrauch zu machen. Hier der Arbeiter wurden getötet und viele verwundet. Auf Grund dieses blutigen Zusammenstoßes haben 7000 Arbeiter einen Proteststreik unternommen; ein Kommunitenaufruf wird beabsichtigt.

Sereinigete Staaten.

In Rapid City, S. D., erließ Präsident Coolidge die folgende Erklärung: 'Ich denke nicht, im Jahre 1928 für die Präsidentschaft zu kandidieren. Die Erklärung, die mit der Maschine auf meine Papierrollen geschrieben war, wurde vom Präsidenten eines Kommentars der Vertreter der Presse an dem Tage einsehend, an dem er vor vier Jahren die Präsidentschaft übernommen hatte. Herr Coolidge hatte die Pressevertreter eingeladen, bei ihm zu verbleiben. Als die Korrespondenten im Zimmer des Präsidenten erschienen waren, erklärte er alle, an ihm vorbeizuhelfen. Herr Coolidge überreichte dann einem jeden einen der Felle, die er selbst zusammengestellt hatte. Die Korrespondenten trauten, ob der Präsident nach weiteren Kommentaren hinzuzutreten habe, was er verneinte. Die Pressevertreter führten dann nach den Telefonen und Telegraphenapparaten.

Während der hochdramatischen Szene wurde wieder kein Wort gesprochen, nachdem der Präsident gefragt hatte, ob alle Zeitungleute abschied nehmen, mit Ausnahme der Frage nach weiteren Kommentaren seitens der Presse und der Benennung des Präsidenten. Es kam ruhig behauptet werden, daß der Präsident vor der Ablegung seiner uralten Bekleidung Erklärung niemand zu Rate gezogen hat. Beantwete die seinen Vertrauten abgeben, hatten kurz vorher in Hinblick darauf, daß der Präsident heute vor vier Jahren sein Amt angetreten, ihre persönliche Ansicht dahingehend ausgedrückt, daß Herr Coolidge sich nicht über eine Stellung zu der Frage eines weiteren Termins äußern und daß er die Nominierung annehmen werde, falls sie ihm anstehen sollte.

Diktatur in der Türkei.

Shazi Kemal Pascha, der Präsident der türkischen Republik, ist jetzt im Besitz von einer neuen Machtschloß, die ihm von der republikanischen Volkspartei, deren Oberpräsident er ist, übertragen wurde. Gebrauch zu machen, nämlich sein eigenes Parlament zu wählen. Er hat das außerordentliche Recht erhalten, die Kandidaten für die im Herbst stattfindenden Abgeordnetenwahlen namhaft zu machen. Damit wird Kemal Pascha tatsächlich der absolute Diktator der Türkei, da infolge dieser neuen Wahlgesetzgebung eine Opposition gegen seine Regierung in der Nationalversammlung ausgeschlossen ist.

Daß Kemal nach einer Abreise von acht Jahren nach Konstantinopel kam, um hier mehrere Wochen fern von politischen Geringkeiten in Ruhe zu verbringen, obwohl in seinem Kabinett eine Opposition gegen ihn regte war, wird seinem Entschluß zugeschrieben, seinen Gegnern zu zeigen, daß er keine Macht auch in der Abwesenheit geltend machen könne. Vor seiner Abreise von Angora war er mehrere Monate politisch untätig und es waren Gerüchte im Umlauf, daß einige Mitglieder seiner Regierung, ähnlich den Kämpfern in Smyrna, die den Helden Gulliver sein wollten, um selbst aus Ruß zu kommen. Gulliver hat aber keine Felle geliebt und Kemal's Macht ist jetzt größer denn je zuvor.

Freunde des türkischen Präsidenten behaupten, daß dessen Allseitigkeit nach mehrmals zehn Jahre notwendig sei werde; denn sie sehen Kemal, der sich erloschert gegen die Allierten aufgelegt hat, als einen großen, unumgänglichen Patrioten an, der die Unruhe nach Nation führen müßte, bis sie in Ruhe sein wird, allein zu gehen. Sie verkünden, daß die Freiheit des Volkes schließlich nur wiederhergestellt sein wird.

Die Partei, welche der Regierung Kemal's opponiert wurde im vorigen Jahr unterdrückt, der Hauptquartier geschlossen, einige ihrer Führer bürgerlich oder verbannt oder ins Gefängnis gememert, nachdem sie befehligt worden waren, Kemal Pascha nach dem Leben getraut zu haben. Man hört oft in der Türkei: Kemal's Wort ist Gesetz, aber die nennend von ihm übernommene Kontrolle der Nationalversammlung macht diese Worte zur Wirklichkeit.

Ein Ugrokneffe des großen Kant.

Emil C. Kant, ein Ugrokneffe von Immanuel Kant, dem berühmten deutschen Philosophen, nach dem seit vielen Jahren von der Kant-Gesellschaft in Königsberg, Deutschland, in der ganzen Welt geschätzt wurde, ist am 30. Juli auf dem Boden des Nithams in Panama verstorben worden. Er war der vierzig Jahre aus seinem Vaterlande geflüchtet.

Während er an der Universität Dorpat Medizin studierte, wurde er zum Militärdienste eingezogen, der ihm nicht zulagte. Er desertierte nach 'einer Schlägerei mit dem befehlshabenden Offizier und flüchtete nach Afrika. Später begab er sich über die Ber. Staaten nach Costa Rica, wo er als Eisenbahnarbeiter tätig war. In der Folge kam er nach Panama, wo er sich in der Provinz Chiriqui niederließ und sich verheiratete.

Bald nach seiner Ausreise aus Deutschland bemühte sich die Königsberger Kant-Gesellschaft, seinen Aufenthaltsort ausfindig zu machen, was jedoch nicht gelang. Sein Aufenthaltsort wurde erst vor kurzem bekannt, als die Panamerikaner Zeitung, 'Star-Gerald' über seine Entdeckung berichtete. Die Dokumente der Kant-Gesellschaft, durch die der Philosoph identifiziert wurde, trafen bald darauf beim deutschen Konsul ein.

Er lag im Hospital einem Herzleiden und wird von drei Söhnen und fünf Töchtern überlebt.